



Nr. 155.

Donnerstag den 26. December

1833.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

Z. 1741. (2)

Nr. 8615.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Elisabeth Jentschitsch, als Miterbinin und Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem verstorbenen Franz Jentschitsch die Tagsatzung auf den 20. Jänner 1834, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 10. December 1833.

Z. 1740. (2)

Nr. 8647.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Theresia Pallusa, als ehemännlich Wenzel v. Hubensfeld'sche Erbenserbinin, in die Ausfertigung der Amortisation-Edicte, rücksichtlich des, von der k. k. Gubernial-Liquidations-Commission über den von der Elisabeth v. Hubensfeld für sich, und den Wenzel v. Hubensfeld angemeldeten, und auf diese beiden lautenden 6 o/o Zwangsbarlebenschein, ddo. 16. Februar 1806, Nr. 192118 pr. 50 fl. ausgestellten Original-Recepisse, ddo. 9. December 1826, Nr. 1523, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Original-Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Vitißtelerrinn Theresia Pallusa die obgedachte Urkunde

nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 10. December 1833.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 1733. (3)

ad Nr. 33981.

**K u n d m a c h u n g.**

Die am Schloße und den Meierei-Gebäuden des ständischen Gutes Unterthurn vorzunehmenden Bauherstellungen, sollen im Wege der öffentlichen Minuendo-Licitation ins Werk gesetzt werden, zu deren Abhaltung hiers mit der 20. des kommenden Monats Jänner 1834, bestimmt wird, daher die Unternehmungslustigen sich am gedachten Tage um 9 Uhr Vormittags im Amtlocale der ständischen Verordneten Stelle einfinden wollen.

Die Ausrufpreise der bei diesen Herstellungen erforderlichen Professionisten-Arbeiter, und des dazu gehörigen Materials, sind folgende:

**A. Zur Herstellung des Schloßgebäudes.**

Für die Maurer-Arbeit .	2163 fl. 50 1/2 fr.
„ das Maurer-Materiale .	2291 „ 38 „
„ die Steinmeh-Arbeit .	1374 „ 3 „
„ die Zimmermanns-Arbeit .	624 „ 39 1/2 „
„ das Zimmermanns-Materiale .	656 „ 30 „
„ die Tischler-Arbeit .	1730 „ 30 „
„ die Schlosser-Arbeit .	1198 „ 31 2/3 „
„ die Schmid-Arbeit .	96 „ — „
„ die Hafner-Arbeit .	472 „ — „
„ die Glaser-Arbeit .	416 „ 24 „
„ die Zimmermaler-Arbeit .	210 „ — „
„ die Klampfrer-Arbeit .	388 „ 20 „
„ die Kupferschmid-Arbeit .	74 „ 42 „
„ die Anstreicher-Arbeit .	425 „ 38 „



### B. Zur Herstellung der Wirtschaftsgebäude.

Für die Maurer-Arbeit	158 fl. 35	fr.
„ das Maurer-Materiale	293 „ 1	„
„ die Zimmermanns-Arbeit	87 „ 57	„
„ das Zimmermanns-Materiale	125 „ 29 2/3	„
„ die Tischler-Arbeit	43 „ —	„
„ die Schlosser-Arbeit	136 „ 40	„
„ die Glaser-Arbeit	12 „ —	„

Die Licitation wird nur professions- und artikelweise vorgenommen, und sich die allerhöchste Bestätigung vorbehalten. Die Licitationsbedingungen können täglich bei der Inspection der ständischen Realitäten im Deutsch-Osterr. Hause hier, eingesehen werden.

Von der ständisch Verordneten Stelle in Krain. Laibach am 9. December 1833.

Ed. Graf v. Lichtenberg, m. p.  
Secretär.

Z. 1738. (3) Nr. 23238/5040. Z. M.  
Concurs-Eröffnung.

Bei einer der illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltung ist eine Kanzellistenstelle zweiter Classe mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden in Erledigung gekommen.

Jene Individuen, welche sich um diese Dienststelle, oder im Falle der graduellen Vorrückung um die Kanzellistenstelle dritter Classe mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum 31. Jänner 1834 bei der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen, und sich darin über ihre Studien, ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse, dann über ihre bisherige Dienstleistung, ihr Alter, ihren Stand und ihr sittliches Verhalten genügend auszuweisen.

Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 18. December 1833.

Z. 1736. (3) Nr. 5815.  
Verlautbarung.

Das hohe k. k. Landes-Gubernium hat mit Decret vom 3. v. M., Z. 21545, laut löblichem k. k. Kreisamts-Intimats vom 7. d. n. M., Z. 14333, dem Stadtmagistrate die Widmung, eigentlich die Legalisirung der Unterschriften jener Quittungen, welche über den Empfang der liquidirten französischen Nachtragsinteressen ausgestellt werden, aufzutragen geruhet. — Wovon jene Partheien, die mit ihren dießfälligen Ansprüchen bisher von

dem politischen Magistrate zurückgewiesen wurden, nun zur Vorlage derselben hiemit verständigt werden.

Von dem politisch-öconomischen Magistrate zu Laibach am 6. December 1833.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1737. (3) Nr. 1050.  
E d i c t.

Nachdem Margareth Ferritsch von Laibach, gegen den absenten Georg Peuz von Radomle, die Execution, wegen aus dem Urtheile, ddo. 2. Februar d. J., Zahl 182, schuldigen 300 fl. dann 4 o/o Verzugszinsen und Klagekosten, auf seine eigenthümliche, der Herrschaft Kreuz, sub Urb. Nr. 559 et Rect. Nr. 417, dienstbare Kaise sammt An- und Zugehör eingebracht hat; so wird dieser absente Execut Georg Peuz, hiermit erinnert, daß zur Verwahrung seiner Rechte ihm Lucas Luscher von Radomle, als Curator aufgestellt wurde, daß er sonach entweder von seinem Aufenthalte diesem Gerichte Wissenschaft gebe, oder aber einen andern Vertreter allenfals selbst bestellen, widrigens er sich der Folgen der Gesetze gewärtig halten solle.

Bezirksgericht Kreutberg am 17. December 1833.

Z. 1753. (2)

Ich ertheile Unterricht im Cofriren oder Röhrfaltenmachen, nach meiner sehr leicht begreiflichen, sehr reinen und schnellen Art, ohne Maschine, ohne Wasserdunst und ohne Feuerwärme.

Theresia Hertl,  
Puzmacherinn, an Haupt-  
plaze, Nr. 7.

Z. 1746. (2)

Ein Unternehmen, desgleichen keines gegenwärtig besteht.

Pfenning-Magazin, Theaterzeitung,  
Mode-Journal, musikalische Zeitung,  
Kunstblatt, Telegraph, Neuigkeits-  
Schau, Alles in Allem,

für Alle.

Mit 150 illuminirten Mode- und Costüme-  
Abbildungen, und 200 schwarzen Bildern à la  
Pfenning-Magazin,

und

einer höchst bedeutenden Anzahl illuminirter Bilder von dem Innern moderner Wohnungen, Apparements, Puzs, Prunk-, Gesellschafts-, Spiels-, Jagd- und Schlafzimmern nach Originalen von Danhäuser.

In ganz Deutschland creicht gegenwärtig keine Zeitschrift, welche Alles in Allem auf eine



so splendide Weise vereinigte, wie die Wiener allgemeine Theaterzeitung und das Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Bisher erschien dieses vielverbreitete und beliebte Blatt mit mehr als 150 einzelnen Abbildungen, die neuesten und schönsten Moden enthaltend, Moden, wie sie bisher noch von keinem deutschen Journal geboten wurden, mit einer großen Anzahl Costüme-Bilder berühmter Schauspieler, wie sie unter Ziffen nur in Berlin erschienen; neuer vereinigt sie noch mit allen diesen ein Pfennig-Magazin von 200 Original-Zeichnungen der ersten deutschen Künstler im Gebiete der Topographie. Wo existirt in England, Frankreich und Deutschland ein ähnliches Unternehmen?

Daher werden Lectür-Freunde bedacht seyn müssen, sich bald als Abnehmer dieser umfassenden Zeitschrift zu melden. Bei den Postämtern und Buchhandlungen ist schon jetzt eine so bedeutende Zahl von Pränumeranten eingetreten, daß wohl bald die erste bereits sehr große Auflage vergriffen seyn wird, und daß es dann etwas länger dauern dürfte, die zweite komplett zu beziehen.

Was die Modenabbildungen betrifft, so hat bisher keine deutsche Zeitung dieselben mit solcher Eleganz, Feinheit im Strich, Farbenpracht und Schönheit, mit solcher Zweckmäßigkeit und einer so ungewöhnlichen Schnelligkeit, dann in so großer Anzahl geliefert, daß diese Moden allen übrigen voraus eilten, und jederzeit lange vor einer Saison erschienen. Von diesen Modebildern wurden außer der Auflage des Journals noch über 100,000 Exemplare angefertigt und nach Gegenden gesendet, wo die deutsche Sprache nicht die Landes-Sprache ist.

Die Costüme-Bilder, die Portraits berühmter Schauspieler, Sänger u. u. erfreuten sich des nämlichen Beifalls. Sie bieten eine Gallerie aller ersten Künstler Deutschlands, und die Aehnlichkeit, das Colorit, die höchst genaue Auffassung der dargestellten Charaktere haben bei den Theaterfreunden einen vorzüglichen Eingang verschafft.

Mit allen diesen kostspieligen Beigaben will sich jedoch der Herausgeber nicht begnügen. Seine Zeitschrift findet ausgezeichneten Antheil, daher glaubt er es seinen Lesern schuldig zu seyn, noch mehr dafür thun zu müssen, und

### ohne Erhöhung des Preises:

zweites. Ein sogenanntes Pfennig-Magazin, vorläufig bestehend aus mehr als 200 topographischen Abbildungen,

aber stets nach

### Original-Zeichnungen, und

drittes. Eine Bildergallerie, vorstellend das Innere ganzer Wohnungen, Appartements, Prunk-, Puz-, Gesellschafts-, Spiel-, Jagd- und Schlafzimmer von der Tapete angefangen, bis zum Teppich, vom Kuster bis zum Fußschämel, nach Originalen der berühmten Danhauser'sten k. k. Hof-Meuble-Fabrik in Wien, mit dieser Theaterzeitung zu vereinigen.

Die Kosten sind höchst bedeutend, aber der Antheil ist es eben so gewiß.

Es soll gezeigt werden, was Deutschland in diesem Fache vermag, daß wir nicht der Engländer und Franzosen bedürfen, um auch im Gebiete der Topographie etwas Vorzügliches zu leisten, und da die Abbildungen der Theaterzeitung nach Original-Zeichnungen angefertigt werden, so kann die Auswahl weit sorgfältiger seyn, als wie dieß bei andern Unternehmungen ist, die uns oft Gegenstände zum Besten geben, die wir längst schon in Bildersibeln, Naturgeschichten und Reisebeschreibungen gesehen haben.

Den Text betreffend, so besteht dieser aus Original-Mittheilungen. Die Novelle, die Erzählung, der humoristische Aufsatz, die Tagesbegebenheit u. sind Stoffe für das Hauptblatt, für welches Hofrath von Hammer, Castelli, Sappir, Ruffner, Gabriel Seidl, Ritter von Eschabuschnig, Wilhelm von Büdemann u. s. w. bereits Beiträge gegeben haben. Der gedruckte Bogen der Theaterzeitung wird mit 6 kais. Ducaten in Gold honorirt, — ein Ehrensold, der den beliebtesten Schriftstellern Deutschlands fortwährend angeboten wird.

Das Nachrichtenblatt liefert Correspondenz-Nachrichten aus allen Theilen der Welt. Theater-Nachrichten sind nicht die Hauptsache. Hier wird auf Leben, Kunst, Geschmack, Mode, Geselligkeit, Erfindung und Ereigniß am meisten reflectirt. Das Honorar dafür ist dasselbe, wenn das Interesse des Inhaltes und ein besonders anziehender Vortrag gleich mächtig vorherrschen.

Die Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünfmal im größten Quartformat auf Velinpapier. Die Bilderbeigaben werden an jedem Hauptposttage geliefert.

Man hat sich mit der Pränumeration an die löblichen Postämter in der Monarchie zu wenden, weil die Neuigkeiten in diesem Blatte mit ungewöhnlicher Schnelligkeit erscheinen, und daher an Reiz gewinnen, wenn sie eben so schnell versendet werden.

Der Preis der Theaterzeitung ist halbjährig bei den österr. Postämtern 12 fl. C. M., oder 24 fl. C. M. ganzjährig. Gegen diesen Betrag wird sie portofrei an allen Posttagen unter gedruckten Couverts pünctlich und macellos expedirt.

Sollte ein Postamt mehr dafür fordern, so wendet man sich direct mit dem Pränumerations-Betrag an die löbl. Oberhofspostamts-Zeitungs-Expedition in Wien.

Beiträge werden durch die Buchhandlungen erbeten, wenn sie Novellen enthalten, zu welchen topographische Bignetten erfolgen, wenn sie aber Correspondenz-Nachrichten enthalten, durch die Briefpost, und zwar: an das Bureau der Theaterzeitung in Wien, Wollzeil, Nr. 780.

Das Honorar kann durch jede Buchhandlung gleich nach dem Abdruck der Mittheilung erhoben werden. \*)

\*) Die Laibacher Zeitung kann dieses schöne Unternehmen mit Recht empfehlen. Es gibt keine wohlfeilere belletristische Zeitung, die mit solcher Schönheit solche Mannigfaltigkeit und so viele meisterliche Bilder verbande. Wer direct bei dem Redacteur der Theaterzeitung, Bäuerle, in Wien, ganzjährig mit 24 fl. C. M. pränumerirt, erhält die im Jahre 1833 erschienenen Costüme-Bilder gratis.



# Erste zur Ziehung kommende Lotterie

von Dl. Coith's Sohn et Comp.  
in Wien.

Am 29. März 1834  
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

**I. Das schöne Haus Nr. 1142,**  
in der innern Stadt Wien,

200,000 <sup>Gulden</sup> wofür eine Ablösungssumme von <sup>Gulden</sup> 80,000;  
Wiener Währung oder Conventions-Münze

**2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,**

50,000 <sup>Gulden</sup> wofür eine Ablösungssumme von <sup>Gulden</sup> 20,000;  
Wiener Währung oder Conventions-Münze

**3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,**

30,000 <sup>Gulden</sup> wofür eine Ablösungssumme von <sup>Gulden</sup> 12,000  
Wiener Währung oder Conventions-Münze  
angeboten wird.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Ausspielung den besondern Vortheil hat, daß sie blos aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, <sup>W.</sup>  
und <sup>W.</sup>

17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 u.,  
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung  
mithin zusammen 17,643 Treffer,

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung hat,  
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. G. M. wird ein blaues Gratiß-Gewinnst-Los, (vortheilhafter als die grünen), so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Laibach, den 4. November 1833.

Joh. Ev. Wutscher,  
Handelsmann.



Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.															Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.								
Dec.	18.	27	3,2	27	4,0	27	2,2	0	—	—	2	—	4	Nebel	Nebel	wolk.	—	0	5	0	
"	19.	27	4,0	27	6,1	27	6,7	—	2	—	7	—	4	schön	schön	wolk.	—	0	6	6	
"	20.	27	6,0	27	4,8	27	4,8	—	3	—	9	—	8	trüb	schön	trüb	—	0	7	6	
"	21.	27	4,0	27	2,9	26	11,8	—	7	—	9	—	8	Regen	Regen	Regen	—	0	8	0	
"	22.	26	11,8	27	1,9	27	2,8	—	4	—	10	—	2	trüb	f. heit.	f. heit.	—	0	9	0	
"	23.	27	1,7	27	1,6	27	1,0	1	—	—	5	—	4	Nebel	heiter	wolk.	—	0	10	0	
"	24.	27	0,8	27	2,0	27	2,1	—	5	—	9	—	6	schön	heiter	wolk.	—	0	11	0	

## Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 23. December. Herr Johann Comozzi, und Herr August Frey, Handelsleute; beide von Triest nach Salzburg. — Herr Joseph Marini, Handelsmann, von Wien nach Verona.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. December 1833.

Dem Lucas Kunstl, Amtsdieners des Bezirkes Umgebung Laibachs, seine Tochter Katharina, alt 3 Wochen, im Neber, Nr. 58, an innern Fäulen.

Den 18. Dem Herrn Anton Petras, Buchsezer, sein Zwillingssohn Johann, alt 1 1/2 Stunden, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 86, an Schwäche. — Maria Kristoph, Dienstmagd, alt 36 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenschwindsucht.

Den 19. Dem Herrn Anton Petras, Buchsezer, sein zweiter Zwillingssohn Thomas, alt 25 Stunden, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 86, an Schwäche. — Dem Anton Zherne, sein Sohn Lorenz, alt 1 1/2 Jahr, in der Grabtscha-Vorstadt, Nr. 4, an der Auszehrung. — Dem Anton Zieber, Putzmacher, sein Sohn Ferdinand, alt 12 Jahr, am alten Markt, Nr. 35, an Scropheln.

Den 20. Dem Andreas Seben, Tagelöhner, sein Sohn Johann, alt 20 Monate, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 39, am Scharlach.

Den 21. Herr Franz Dobrauz, Hausbesitzer, alt 30 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 23, am Fehrfieber.

Den 22. Dem Johann Koren, Amtsdieners der Cameral-Bezirks-Verwaltung, sein Weib Barbara, alt 39 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 2, an der tuberkulösen Lungensucht. — Helena Gerzherl, Dienstmagd, alt 50 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Abzehrung.

## Cours vom 19. December 1833.

Mittelpreis

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 94 25/32  
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 133 3/4  
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 54 7/8  
Obligationen der in Florenz, zu 2 1/2 v. H. —  
Genua, Deutschland und zu 2 1/4 v. H. —  
der Schweiz aufgenommen zu 2 v. H. 43 3/5  
nen Anlehen

3. 1734. (3)

N a c h r i c h t.

Im Kaffeehause am Plaze, Nr. 5, ist der Oesterreichische Beobachter, vom 1. Jänner 1834 angefangen, zu vergeben.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's  
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt,  
Nr. 221, zu haben:

J. J. Berzelius  
**Lehrbuch der Chemie.**

In  
vollständigem Auszuge mit Zusätzen und Nachträgen  
aller neuern Entdeckungen und Erfindungen

für  
Aerzte, Apotheker, Fabricanten etc.

Bearbeitet von

Professor W. F. Eisenbach,

und  
Professor C. A. Wering.

In drei Bänden. Mit Steintafeln.

Guttag, 1832. Broschirt 9 fl. C. M.

P É S M E

PO

K O R O S H K I M

INO

S H T A J A R S K I M

SNANE,

ENOKOLJKO POPRAVLENE INO  
NA NOVO SLOSHENE.

NA SVETLO DAL

MATIJA AHAEZEL,

ZESARSK KRALJEV VUZHENIK V' ZELOVSKIM  
VISHIH SHOLAH.

I. DEL.

POSVETNE PÉSMÉ.

8. 1833. broschirt 30 fr. Conventions-Münze.



3. 1756. (1)

Nr. 1150.

**V o r r u f u n g s - E d i c t.**

Von der Bezirksobrigkeit Treffen werden nachstehende, zu der heurigen Rekrutenstellung nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen, als:

Post-Nr.	Vor- und Name des nicht Erschienenen.	Geburtsjahr	Geburtsort	Post-Nr.	Anmerkung
1	Suppantisch Joseph	1813	Hölldorf	3	
2	Sottler Johann	1813	Kappelgeschieß	5	
3	Katteig Johann	1813	Großlack	28	
4	Marn Franz	1812	Huden	5	
5	Easer Fortunat	1812	Obersteindorf	9	
6	Koschiel Johann	1812	Untersteindorf	5	
7	Katerle Joseph	1813	Döbernig	26	
8	Hubisch Anton	1812	Großlipoung	23	
9	Suppantisch Anton	1812	detto	23	
10	Merwar Joseph	1811	Großlack	20	
11	Pressel Johann	1811	Großlipoung	23	
12	Mullich Franz	1811	Unterselze	1	unwissend wo

aufgefordert, sich um so gewisser binnen 3 Monaten vom Tage der Einschaltung gegenwärtigen Edictes, bei dieser Bezirksobrigkeit persönlich zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieses Termins als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen, und nach den hiesfür bestehenden Vorschriften behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Treffen am 30. November 1833.

3. 1748. (2)

In der Kunst- und Musikalienhandlung des L. Waternolli in Laibach wird mit 4 fl.

30 fr. Pränumeration angenommen:

auf das

Wiener musikalische

**Pfenning = Magazin.**

Redigirt

für das Piano-Forte.

Von

**C e r n y.**

Erster Jahrgang 1834, vom 1. Jänner bis Ende December.

52 Bogen.

Verlag von L. Haslinger in Wien.

Der Zweck dieser zeitgemäßen Unternehmung geht dahin, dem mindern Gebüthen, dem Dilettanten, so wie einem Jeden, der sich mit dem Piano-Forte-Spielen beschäftigen will, ein entsprechendes Mittel zu einem ungewöhnlichen billigen Preise zu verschaffen, und Ankündiger hofft mit recht vielen Aufträgen beehrt zu werden. Empfiehlt sich auch mit Kunst-Billeten, Visitenkarten, Gesellschafts-Spielen, Bilderbüchern,

Stammbüchern, Taschen-, Wand- und Hauskalendern, elegant gebundenen Gebetbüchern, Protocollen und Einschreibbüchern, Brieftaschen, allen Maler-, Zeichen- und Schreibmaterialien, Landkarten und Musikalien etc. — Wöchentlich langen in- und ausländische erscheinene Neuigkeiten an.

3. 1750. (2)

Getreid- Ankauf und Verkauf.

Die Vorsteherung des Getreidesparspeichers im k. k. Bezirke der Umgebung Laibachs be- nöthigt zwei Hundert Mirlinge schweren, im Jahre 1833, der Provinz Krain erzeugten Heidens, und hat zwei und dreißig Mirlinge alten Kukuruzes hintanzugeben. Zum Ankaufe des Erstern, und Verkaufe des Lettern, wird am 31. d. M., Vormittags um 11 Uhr, die Verhandlung bei dem k. k. Bezirke-Commissariate der Umgebung Laibachs Statt haben, wozu Alle, welche den Heiden im Ganzen, oder parthienweise zu 20 Mirlinge zu liefern, oder den Kukuruz im Ganzen, oder parthienweise zu fünf Mirlinge zu kaufen geneigt sind, mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Bedingnisse in der Kanzlei des genannten Commissariates täglich eingesehen werden können.

Laibach am 16. December 1833,

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 155. d. 26. December 1833.)

2.